

Soziale Leistungsangebote gemäss SLG:

Zusammenfassung der gesetzlich festgehaltenen Anforderungen an Trägerschaftsorgane und operative Leitungen

RBi, 25. November 2022

1. Strategisches Trägerschaftsorgan

Zentrale Aussagen	Quellen: Gesetzestexte (Gesetz, Verordnungen, Direktionsverordnungen)	Ergänzungen in den Vorträgen zu Gesetz und Verordnungen
<ul style="list-style-type: none"> personell mehrheitlich von der operativen Ebene unabhängig Aufsichtsfunktion 	<p>SLG: Art. 95, Abs. 2-3:</p> <p>Die strategische Führung der Trägerschaft ist von der operativen Ebene des Leistungserbringers mehrheitlich personell unabhängig.</p> <p>Verantwortlich für die Erfüllung der betrieblichen Pflichten sind die Inhaberinnen und Inhaber der Bewilligung. Sie überprüfen regelmässig, ob</p> <ol style="list-style-type: none"> die Betriebsführung in der Institution den gesetzlichen Vorschriften entspricht, die operative Leitung ihre Aufgaben wahrnimmt. 	<p>Eine mehrheitlich von der operativen Ebene unabhängige Trägerschaft verhindert eine einseitige, personenabhängige Entwicklung der Institution. Sie übernimmt zudem einen wesentlichen Teil der Verantwortung für die Institution und wirkt auf die Gesamtorganisation insgesamt stabilisierend. Für die Umsetzung dieser Voraussetzung wird eine fünfjährige Übergangsfrist eingeräumt.</p> <p>Verantwortlich für die Einhaltung der betrieblichen Pflichten und übrigen gesetzlichen Pflichten ist die Trägerschaft. Die Aufsichtsbehörde wird risikobasiert Kontrollen vornehmen.</p>
<ul style="list-style-type: none"> Aufgaben Inhaber*in Betriebsbewilligung (= Trägerschaft als juristische Person) 	<p>SLV: Art. 61:</p> <p>Die Inhaberin oder der Inhaber der Betriebsbewilligung ist insbesondere dafür verantwortlich, dass</p> <ol style="list-style-type: none"> das physische und psychische Wohlergehen der Bewohnerinnen und Bewohner jederzeit gesichert ist und ihre Würde 	<p>Buchstabe a: Um festzustellen, ob das psychische und physische Wohlergehen der Bewohnenden jederzeit gewährleistet ist, sind regelmässig für das Angebot und die Zielgruppe geeignete <u>Messinstrumente</u> einzusetzen, mit welchen eben diese Punkte geprüft werden. Ebenso ist periodisch mit geeigneten Instrumenten zu beurteilen und festzuhalten, ob die Würde ungeachtet des physischen, psychischen, sozialen</p>

	<p>ungeachtet ihres physischen, psychischen, sozialen oder kognitiven Zustands respektiert wird,</p> <p>b die Unterstützungsleistungen jederzeit gewährleistet sind und den Bedürfnissen und dem Zustand der Bewohnerinnen und Bewohner sowie den gesetzlichen Vorschriften entsprechen,</p> <p>c die Infrastruktur jederzeit in einem für die Erbringung des Angebots geeigneten Zustand ist,</p> <p>d das Fachkonzept und das Betriebskonzept eingehalten werden,</p> <p>e die Leitungsfunktionen durch Personen besetzt sind, die über die erforderliche Aus- und Weiterbildung sowie über die erforderliche Berufs- und Führungserfahrung verfügen,</p> <p>f die Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Kompetenzen der Leitungspersonen klar umschrieben und voneinander abgegrenzt sind,</p> <p>g die betrieblichen Prozesse und Leistungen systematisch evaluiert und deren Qualität gewährleistet werden,</p> <p>h die Leistungen effizient, effektiv und zweckmässig erbracht werden,</p> <p>i die finanzielle Betriebsführung von Pflegeheimen und Heimen im Suchtbereich den Vorgaben der GSI entspricht und</p> <p>k die zum Betrieb des Heims notwendigen strategischen Grundlagen aktuell sind</p>	<p>und kognitiven Zustandes respektiert wird. Hierbei ist den verschiedenen Zielgruppen Rechnung zu tragen und geeignete Formen der Kommunikation zu wählen, z.B. bei Menschen mit erheblichen kognitiven Beeinträchtigungen oder Menschen mit einer Demenzerkrankung. Die Resultate sind in geeigneter Form im Bewohnendendossier festzuhalten, damit sie den Fachpersonen zugänglich sind, welche die Planung der Betreuungs- und Pflegeleistungen verantworten und umsetzen. Wenn es Hinweise darauf gibt, dass das Wohlergehen oder die Würde nicht mehr gewährleistet sein könnten, sind umgehend die nötigen Massnahmen auf strategischer und/oder operativer Ebene zur Verbesserung zu ergreifen.</p> <p>Buchstabe b: Damit Unterstützungsleistungen jederzeit gewährleistet werden können, ist das Festlegen von geeigneten <i>Stellvertretungslösungen</i> auf allen Hierarchieebenen notwendig. Um die Leistung auf den Bedarf und den Zustand der Bewohnerinnen und der Bewohner abzustimmen, sind diese für die Verlaufsdocumentation, (vgl. Art. 39 Abs. 1 Bst. f) detailliert zu erfragen. Wenn erfragen nicht möglich ist, müssen die Informationen anderweitig erhoben werden, z.B. mittels Gesprächen mit Angehörigen.</p> <p>Die Inhaberinnen und Inhaber einer Bewilligung haben sich über die <u>geltenden gesetzlichen Regelungen</u> umfassend zu informieren und sind verpflichtet, periodisch zu überprüfen, ob geltende Vorschriften verändert wurden und es Anpassungen im Betrieb bedarf.</p> <p>Buchstabe c: Die Inhaberinnen und Inhaber einer Bewilligung führen eine <u>Unterhaltsplanung</u> für betriebseigene Liegenschaften. Sie machen sich periodisch vor Ort ein Bild des Zustandes der Liegenschaften und leiten, wenn nötig so rasch als möglich, Instandhaltungsarbeiten oder Sanierungen ein. Wenn die Räumlichkeiten gemietet sind, ist der Zustand ebenfalls regelmässig zu überprüfen und allfällige Mängel der Vermieterschaft umgehend zu melden und zu überprüfen, dass eine Behebung oder Verbesserung eingeleitet wird.</p> <p>Buchstabe d: Es obliegt den strategisch verantwortlichen Personen, die <u>Leitung zu beaufsichtigen und zu führen</u>. Die Inhaber und Inhaberinnen einer Bewilligung stellen mit regelmässigen Kontrollen sicher, dass der Betrieb gemäss dem geltenden Fachkonzept und Betriebskonzept geführt wird.</p>
--	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

		<p>Buchstabe e: Die Inhaberinnen und Inhaber einer Bewilligung setzen sich in Kenntnis über die geltenden <u>Anforderungen an Leitungspersonen hinsichtlich Ausbildung und Führungserfahrung</u> und stellen sicher, dass diese bei zur Wahl stehenden Führungspersonen erfüllt werden. Die Anforderungen sind in den Artikeln 48 und 49 festgelegt.</p> <p>Buchstabe f: Die Inhaberinnen und Inhaber einer Bewilligung sind dafür verantwortlich, dass <u>Aufgaben und Funktionen gemäss der im Betriebskonzept beschriebenen Aufbau- und Ablauforganisation</u> (vgl. Art. 53 Abs. 1 Bst. b) wahrgenommen werden.</p> <p>Buchstabe g: Die Inhaberinnen und Inhaber einer Bewilligung betreiben ein <u>geeignetes Qualitätsmanagement (QM)</u>. Die Qualität der Pflege und Betreuung wird anhand von regelmässigen Kontrollen überprüft. Es werden nachweislich Massnahmen zur Sicherung der Qualität der Leistungserbringung ergriffen. Für das Erbringen der deklarierten Leistung stehen die erforderlichen personellen Ressourcen und fachlichen Kompetenzen zur Verfügung. Weiter werden nachweisbare Massnahmen zur Vermeidung von unerwünschten und kritischen Ereignissen ergriffen. Prozesse zur Beseitigung von Mängeln werden so rasch als möglich eingeleitet.</p> <p>Buchstabe h: Die vorhandenen personellen und finanziellen <u>Ressourcen werden zielgerichtet eingesetzt</u>, so dass sich keine Unter- oder Überversorgung ergibt und der Betrieb langfristig gesichert werden kann.</p> <p>Buchstabe i: Die finanziellen Vorgaben der GSI für den Suchtbereich und die Pflegeheime werden auf der Internetseite der GSI publiziert. Die jeweiligen Vorgaben sind inhaltlich und fristgerecht einzuhalten. Die finanzielle Betriebsführung der Heime für Menschen mit Behinderungen wird erst durch das BLG geregelt.</p> <p>Buchstabe k: Die Inhaberinnen und Inhaber einer Bewilligung sind dafür verantwortlich, dass <u>konzeptionelle Grundlagen</u> periodisch – spätestens alle 5 Jahre – überprüft und aktualisiert werden und durch das strategische Organ genehmigt werden. Damit soll auch sichergestellt werden, dass sich ändernde Anforderungen und/oder veränderte oder neue gesetzliche Grundlagen Eingang in die Konzepte der Heime finden. Das Datum der letzten Überprüfung muss auf dem jeweiligen Konzept oder Dokument ersichtlich sein.</p>
--	--	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellung Vertrauenswürdigkeit der Leitung 	<p>SLV: Art. 52:</p> <p>¹ Heime, private Haushalte und Spitex-Organisationen müssen die Vertrauenswürdigkeit von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor der Anstellung und anschliessend mindestens alle fünf Jahre überprüfen und dokumentieren.</p> <p>² Heime im Behinderten- und Suchtbereich müssen hierzu von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, private Haushalte und Spitex-Organisationen von den für die Leitung und Fachleitung verantwortlichen Personen einen aktuellen Privat- und einen Sonderprivatauszug aus dem Strafregister einholen lassen.</p> <p>³ Die Verantwortung nach Absatz 1 und 2 obliegt [...] der Trägerschaft, wenn es um die Anstellung der für die Leitung (Heim-, Spitex-Leitung und Fachleitung) verantwortlichen Person geht, [...]</p>	<p>An die Vertrauenswürdigkeit einer Institutionsleitung oder der Inhaberin oder des Inhabers der Betriebsbewilligung als privater Haushalt sowie von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Behinderten- und Suchtbereich werden hohe Anforderungen gestellt; ob eine Person vertrauenswürdig ist, ergibt sich nicht nur aus dem Vorliegen einer Straftat, sondern umfasst allgemein das Verhalten gegenüber den betreuten Personen und gegenüber den Behörden.</p> <p>Heime, private Haushalte und Spitex-Organisationen müssen die Vertrauenswürdigkeit von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (inkl. Zivildienstleistende) vor der Anstellung und anschliessend mindestens alle fünf Jahre überprüfen und dokumentieren.</p> <p>Dazu müssen bei der Anstellung und anschliessend mindestens alle fünf Jahre bei Heimen im Behinderten- und Suchtbereich von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und bei privaten Haushalten und Spitex-Organisationen von den für die Leitung und Fachleitung verantwortlichen Personen ein aktueller Privat- und ein Sonderprivatauszug aus dem Strafregister eingeholt werden.</p> <p>Die Verantwortlichkeiten zur Überprüfung der Vertrauenswürdigkeit liegt in allen Fällen bei den Personen und Stellen gemäss Absatz 3. Die Beurteilung von Einträgen in den Privat- und Sonderprivatauszügen liegt im Ermessen der Trägerschaft (resp. bei privaten Haushalten im Ermessen der zuständigen Bewilligungsbehörde, vgl. Abs. 3 Bst. b). Bei Mitarbeitenden aus dem Ausland ist ein mindestens äquivalenter Nachweis zu verlangen.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • (Sicherstellung) Meldepflicht über Änderungen und Vorkommnisse 	<p>SLV: Art. 70: Meldepflicht vor Änderungsvollzug</p> <p>¹ Die Inhaberin oder der Inhaber einer Betriebsbewilligung meldet der zuständigen Aufsichtsbehörde rechtzeitig schriftlich die folgenden bevorstehenden Änderungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> a Änderungen der bewilligungsrelevanten Konzepte, b Änderungen der Infrastruktur und Einrichtung, die Anpassungen in der Betriebsführung und Leistungserbringung zur Folge haben und c personelle Wechsel beim Präsidium der Trägerschaft sowie bei der Heim oder Spitex-Leitung oder bei der Fachleitung. [...] 	<p>Sollen in einem laufenden Betrieb Änderungen vorgenommen werden, die zu <u>wesentlichen Veränderungen einer oder mehrerer Bewilligungsvoraussetzungen</u> führen, so sind die beabsichtigten Änderungen der zuständigen Stelle der GSI zu unterbreiten, bevor sie realisiert werden. Nur so kann verhindert werden, dass allenfalls Projekte verwirklicht werden, die – sollte die zuständige Bewilligungsbehörde zum Schluss kommen, dass die Änderungen nicht im Einklang mit den Bewilligungsvoraussetzungen stehen – allenfalls nachträglich rückgängig gemacht werden müssten. Die Meldepflicht gilt auch für private Haushalte gegenüber der Gemeinde.</p> <p><i>Buchstabe a: Änderungen im Betriebs- und/oder Fachkonzept, welche eine grundsätzliche Neuausrichtung in der Betriebsführung oder</i></p>

	<p>SLV: Art. 71: Meldepflicht über weitere Änderungen und Vorkommnisse</p> <p>1 Die Inhaberin oder der Inhaber einer Betriebsbewilligung informiert die zuständige Aufsichtsbehörde unverzüglich schriftlich über</p> <ul style="list-style-type: none"> a Wechsel der Trägerschaft oder deren Rechtsnatur, b qualitative oder quantitative Unterschreitung des minimalen Personalbestands, c Änderung der Anzahl der Betreuungs- und Pflegeplätze im Behinderten- oder im Suchtbereich, d Wechsel der für die ärztliche oder pharmazeutische Versorgung zuständigen Medizinalperson, e ausserordentliche Ereignisse, die den Betrieb oder die Gesundheit oder Integrität einzelner oder mehrerer Bewohnerinnen und Bewohner, Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger oder Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wesentlich beeinträchtigen können, unter angemessener Berücksichtigung des Persönlichkeitsschutzes, f strafrechtliche Verfahren gegenüber den verantwortlichen Leitungspersonen oder gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die in Zusammenhang mit der Betriebsführung oder dem Schutz der Bewohnerinnen und Bewohner oder der Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger stehen und g aussergewöhnliche Todesfälle von Bewohnerinnen und Bewohnern. 	<p>Leistungserbringung zur Folge haben und möglicherweise eine Anpassung der Bewilligung nach sich ziehen, sind der Bewilligungsbehörde anzukünden.</p> <p><i>Buchstabe b:</i> Gemeldet werden müssen <u>Sanierungen und Umbauten</u> dann, wenn die Räume danach nicht mehr den zum Erhalt einer Bewilligung eingereichten Plänen entsprechen. Mit der vorgängigen Prüfung der Änderungen an der Infrastruktur kann die GSI dem Heim mitteilen, inwiefern sich das geplante Vorhaben auf die Betriebsbewilligung auswirkt.</p> <p><i>Buchstabe c:</i> Da das strategische Organ der Bewilligungsinhaber ist, ist es für die GSI wichtig, über die aktuellen <u>Kontaktdaten</u> des Präsidiums zu verfügen. Für die Betriebsführung obliegt die Verantwortung der Heim- oder Spitexleitung sowie der Fachleitung, daher müssen diese Personen bei der GSI erfasst sein, damit der Kontakt bei Bedarf sofort hergestellt werden kann.</p> <p>Artikel 71 (Meldepflicht über weitere Änderungen und Vorkommnisse):</p> <p><i>Buchstabe a:</i> Da die Trägerschaft als Bewilligungsinhaberin die wichtigste Ansprechperson der Bewilligungs- und Aufsichtsbehörde ist, müssen <u>Wechsel der Aufsichtsbehörde mitgeteilt</u> werden.</p> <p><i>Buchstabe b:</i> Die <u>Gewährleistung des Schutzes und der Sicherheit</u> der Bewohnenden ist eine der wichtigsten Aufgaben der GSI wie auch der Trägerschaft und der Leitung von Heimen. Wenn der Stellenplan unterschritten wird, ist eines der zentralen Qualitätskriterien betroffen. Durch eine Meldung beim Kanton kann die Situation durch die GSI individuell geprüft werden und mit allfälligen Massnahmen wie zum Beispiel einem kurzzeitigen Aufnahmestopp oder der Zusammenarbeit mit einer Personalgewinnungsagentur können allfällige Gefährdungssituationen vermieden werden.</p> <p><i>Buchstabe c:</i> Wenn die Anzahl Plätze im Behinderten- und Suchtbereich verändert wird, muss der Stellenplan entsprechend angepasst werden. Da genügend Personal einer der wichtigsten Faktoren für den Schutz der Bewohnenden darstellt, ist die <u>Platzzahl meldepflichtig</u>.</p> <p><i>Buchstabe d:</i> Damit keine Gefährdung im hochsensiblen Bereich der Gesundheit entstehen kann, müssen die ärztliche und pharmazeutische Versorgung stets gewährt und die Verantwortlichkeiten eindeutig zuordenbar sein.</p>
--	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

		<p><i>Buchstabe e:</i> <u>Ausserordentliche Ereignisse</u> können grosses Interesse der Presse an einer Person oder einem Betrieb sein sowie gravierende Unfälle, Schäden an Liegenschaften oder Naturkatastrophen. Dabei geht es der GSI nicht um einzelne Namen von Bewohnenden oder Angestellten einer Organisation, sondern um das Sicherstellen des Gemeinwohls der Bewohnenden und Mitarbeitenden und dem allfälligen Ergreifen von Massnahmen zu deren Sicherheit.</p> <p><i>Buchstabe f:</i> Sobald in einem <u>strafrechtlich relevanten Vorfall</u> ermittelt wird, muss geklärt werden, ob und welche vorsorglichen Massnahmen zum Schutz der Bewohnenden oder Leistungsempfängenden ergriffen werden müssen. Dabei muss der Persönlichkeitsschutz der betroffenen Personen gewahrt werden.</p> <p><i>Buchstabe g:</i> Die <u>Meldungen</u> können wichtige Hinweise auf Mängel in der Betriebsführung oder Leistungserbringung sein und sind damit für die Aufsicht relevant. Die Meldungen zu aussergewöhnlichen Todesfällen in Heimen laufen bei der GSI zusammen. Allenfalls könnten diese Meldungen, beim Aufdecken des sehr seltenen Phänomens der Patiententötungen durch Personal hilfreich sein. [...]</p>
--	--	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

2. Operative Leitung

Zentrale Aussagen	Quellen: Gesetzestexte (Gesetz, Verordnungen, Direktionsverordnungen)	Ergänzungen in den Vorträgen zu Gesetz und Verordnungen
<ul style="list-style-type: none"> Aufgaben der Heimleitung 	<p>SLV: Art. 62:</p> <p>¹ Die Heimleitung führt das Heim vorschriftsgemäss und sorgt dafür, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die für die Ausübung ihrer Funktion notwendigen Aus- und Weiterbildungen verfügen.</p> <p>² Sie ist insbesondere verantwortlich für</p> <ol style="list-style-type: none"> die Organisation, die Prozesse und die Ergebnisse der betrieblichen Leistungserbringung, die Organisation der Notfallversorgung in Randzeiten, nachts, an Wochenenden und an Feiertagen und den kompetenzgerechten Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. 	<p>Die Heimleitung muss sich bei der Führung des Heimes an die übergeordneten gesetzlichen Grundlagen halten und ist dafür verantwortlich, dass die im Artikel 50 beschriebenen Anforderungen an das (Fach-)Personal eingehalten werden.</p> <p><i>Buchstabe a:</i> Die Heimleitung <u>führt den Betrieb gemäss dem Auftrag der Bewilligungsinhaber sowie den Vorgaben des Betriebskonzeptes</u> und ist dafür verantwortlich, dass die im Qualitätsmanagement <u>beschriebenen Prozesse ordnungsgemäss ablaufen und die qualitativen und quantitativen Ziele erreicht</u>, im definierten Zeitraum regelmässig überprüft und entsprechende Massnahmen zur Behebung von Abweichungen getroffen werden.</p>

		<p><i>Buchstabe b:</i> Die Heimleitung gewährleistet, dass bei <u>Notfällen</u> zu jedem Zeitpunkt innert kürzester Zeit eine Betreuungsperson vor Ort und eine entscheidungsberechtigte Person zu jedem Zeitpunkt erreichbar ist.</p> <p><i>Buchstabe c:</i> Die Heimleitung ist dafür verantwortlich, dass die <u>Mitarbeitenden</u> ihren Fähigkeiten und Kompetenzen <u>entsprechend</u> eingesetzt werden. Mitarbeitende dürfen nur Aufgaben erfüllen, für welche sie über die erforderlichen beruflichen Kompetenzen verfügen.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Anforderung an Heimleitung 	<p>SLV: Art. 47, Abs. 1 & 2:</p> <p>¹ Die für die Leitung des Heims oder der Spitex-Organisation verantwortliche Person verfügt</p> <p>a über einen Ausbildungsabschluss auf Tertiärstufe oder über eine berufliche Grundausbildung mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis sowie</p> <p>b über eine Aus- oder Weiterbildung in Betriebswirtschaft und Führung oder eine entsprechende Berufserfahrung in diesen Bereichen.</p> <p>² Die GSI kann Vorschriften zu den erforderlichen Aus- und Weiterbildungen sowie zum Umfang der erforderlichen Berufs- und Führungserfahrung erlassen.</p>	<p>In Heimen und Spitex-Organisationen kann die Institutionsleitung auch die Fachleitung wahrnehmen und zwar unabhängig von der Grösse der Institution/Organisation. Die Funktion kann auch in Co-Leitung übernommen werden.</p> <p><i>Buchstabe a:</i> Die für die Leitung des Heims oder der Spitex-Organisation verantwortliche Person muss, um für ihre Aufgabe hinreichend qualifiziert zu sein, über eine berufliche Grundausbildung verfügen. Über die zielgruppenspezifische Ausbildung muss sie nur verfügen, wenn sie auch die fachliche Leitung innehat. Falls die Institutionsleitung nicht zugleich die Fachleitung innehat und damit über die entsprechende fachliche Qualifikation verfügt, muss sie über ein fachspezifisches Grundwissen zur Zielgruppe und der entsprechenden Leistungen verfügen oder sich dieses nach Stellenantritt aneignen.</p> <p><i>Buchstabe b:</i> Zur Wahrnehmung der Führungsverantwortung muss die für die Leitung des Heims oder der Spitex-Organisation verantwortliche Person über die erforderliche Führungserfahrung oder Aus- bzw. Weiterbildung verfügen. Liegt die erforderliche Aus- bzw. Weiterbildung bei Stellenantritt nicht vor, muss mit dieser innerhalb zwei Jahren nach Stellenantritt begonnen werden.</p> <p><i>Absatz 2</i> Die GSI hat die Kompetenz, Vorschriften zu den erforderlichen Aus- und Weiterbildungen sowie zum Umfang der erforderlichen Berufs- und Führungserfahrung erlassen. Bei voraussichtlich mindestens 10 Jahren Führungserfahrung soll auf die Führungsaus- bzw. Weiterbildung verzichtet werden.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellung Vertrauenswürdigkeit der Mitarbeitenden 	<p>SLV: Art. 52:</p> <p>¹ Heime, private Haushalte und Spitex-Organisationen müssen die Vertrauenswürdigkeit von allen Mitarbeiterinnen</p>	<p>An die Vertrauenswürdigkeit einer Institutionsleitung oder der Inhaberin oder des Inhabers der Betriebsbewilligung als privater Haushalt sowie</p>

	<p>und Mitarbeitern vor der Anstellung und anschliessend mindestens alle fünf Jahre überprüfen und dokumentieren.</p> <p>² Heime im Behinderten- und Suchtbereich müssen hierzu von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, private Haushalte und Spitex-Organisationen von den für die Leitung und Fachleitung verantwortlichen Personen einen aktuellen Privat- und einen Sonderprivatauszug aus dem Strafregister einholen lassen.</p> <p>³ Die Verantwortung nach Absatz 1 und 2 obliegt [...]der Heimleitung, der Inhaberin oder dem Inhaber der Betriebsbewilligung als privatem Haushalt oder der Spitex-Leitung, wenn es um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geht, die im Rahmen ihrer Tätigkeit mit Bewohnerinnen und Bewohnern oder mit Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfängern in Kontakt kommen., [...]</p>	<p>von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Behinderten- und Suchtbereich werden hohe Anforderungen gestellt; ob eine Person vertrauenswürdig ist, ergibt sich nicht nur aus dem Vorliegen einer Straftat, sondern umfasst allgemein das Verhalten gegenüber den betreuten Personen und gegenüber den Behörden.</p> <p>Heime, private Haushalte und Spitex-Organisationen müssen die Vertrauenswürdigkeit von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (inkl. Zivildienstleistende) vor der Anstellung und anschliessend mindestens alle fünf Jahre überprüfen und dokumentieren.</p> <p>Dazu müssen bei der Anstellung und anschliessend mindestens alle fünf Jahre bei Heimen im Behinderten- und Suchtbereich von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und bei privaten Haushalten und Spitex-Organisationen von den für die Leitung und Fachleitung verantwortlichen Personen ein aktueller Privat- und ein Sonderprivatauszug aus dem Strafregister eingeholt werden.</p> <p>Die Verantwortlichkeiten zur Überprüfung der Vertrauenswürdigkeit liegt in allen Fällen bei den Personen und Stellen gemäss Absatz 3. Die Beurteilung von Einträgen in den Privat- und Sonderprivatauszügen liegt im Ermessen der Trägerschaft (resp. bei privaten Haushalten im Ermessen der zuständigen Bewilligungsbehörde, vgl. Abs. 3 Bst. b). Bei Mitarbeitenden aus dem Ausland ist ein mindestens äquivalenter Nachweis zu verlangen.</p>
--	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Dok-Nr.:	511.01.de
Datum:	25.11.2022